

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 74 (1970)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Auszug aus der Jahresrechnung 1969  
**Autor:** Kasser, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319792>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir können dies nur durch unseren Zusammenschluß und eine aktive Teilnahme überall dort, wo es die Situation erheischt, bewirken.

Nach acht Jahren Vereinsführung lege ich heute mein Amt als Vorsitzende nieder. Vieles, was ich mir als Ziel gesteckt hatte, ist nicht erreicht worden, anderes ist zu einem guten Ende gekommen. So ist auch die Führung eines Vereins ein Spiegelbild des Lebens: Hoffnungen, Erfolge, Enttäuschungen wechseln ab. Die Hauptsache ist, daß man das Ziel nicht aus den Augen verliert. Mein großer und herzlicher Dank richtet sich an alle Mitarbeiterinnen im Vorstand, in den Sektionen und in den Kommissionen, welche mir in dieser Zeit treu zur Seite standen und mir mit ihrer Unterstützung und ihrem Vertrauen geholfen haben, die Verantwortung zu tragen und die Arbeit zu erleichtern. Meiner Nachfolgerin wünsche ich volle Befriedigung und viel Erfolg in ihrem Amt.

*Dora Hug*

## Auszug aus der Jahresrechnung 1969

<i>Zentralkasse</i>	
Einnahmen	34 136.20
Ausgaben	25 781.—
Mehreinnahmen	<u>8 355.20</u>
Vermögen am 1. Januar 1969	299 255.10
Vermögen am 31. Dezember 1969	307 610.30
Vermögensvermehrung	<u>8 355.20</u>
<i>Emma Graf-Fonds</i>	
Einnahmen	385.95
Ausgaben	8.50
Mehreinnahmen	<u>377.45</u>
Vermögen am 1. Januar 1969	11 652.95
Vermögen am 31. Dezember 1969	12 030.40
Vermögensvermehrung	<u>377.45</u>
<i>Stauffer-Fonds</i>	
Einnahmen	1 496.50
Ausgaben	728.80
Mehreinnahmen	<u>767.70</u>
Vermögen am 1. Januar 1969	43 505.35
Vermögen am 31. Dezember 1969	44 273.05
Vermögensvermehrung	<u>767.70</u>
<i>Heim in Bern</i>	
a. Betriebsrechnung	
Einnahmen	214 697.50
Ausgaben	203 059.95
Mehreinnahmen	<u>11 637.55</u>

b. Gewinn- und Verlustrechnung	
Einnahmen	16 401.05
Ausgaben	441.20
	<hr/>
Mehreinnahmen	15 959.85
	<hr/>
c. Vermögensrechnung	
Vermögen am 1. Januar 1969	289 303.20
Vermögen am 31. Dezember 1969	305 263.05
	<hr/>
Vermögensvermehrung	15 959.85
	<hr/>
Amortisationen	6 400.—
	<hr/>

Die Zentralkassierin: *S. Kasser*

## Jahresbericht des Schweizerischen Lehrerinnenheims

Das Jahr 1970 gibt uns einen triftigen Grund, den Bericht wiederum in Form eines Briefes an das Heim abzufassen, nämlich so:

Liebes Geburtstagskind,

in diesem Monat wirst du sechzigjährig, das heißt, am 26. Juni 1910 wurdest du eingeweiht. Solch runde Geburtstage werden in der Regel gefeiert mit Festen, Geschenken und Glückwünschen. Davon wird später noch die Rede sein.

Vorab, weil du ja nicht hier in Basel bist, möchte ich dich vorstellen, dich schildern, von dir persönlich berichten, wenn das Wort persönlich auf ein Haus angewendet werden darf. Und da muß man dir zuallererst ein großes Kompliment machen: Tu portes très bien ton âge! Beneidenswert gut trägst du dein Alter, wenn man etwa an Sechzigerjahre anderswo denkt! Guterhalten und schmuck zeigst du dich, außen und innen. Modernisieren, dich den neuesten Heimen anpassen, das können wir leider nicht. Und wollten wir das eigentlich? Bis zur Stunde nicht, denn du bist in deiner Art einmalig, und die Hauptsache und einzig maßgebend ist doch wohl das: die Menschen, denen du Heim und Hort bist, fühlen sich sehr wohl unter deinem Dache.

Zugegeben, manchmal war es sehr kostspielig, die Spuren deiner «Jahrringe» zu tilgen, zu verdecken, dein Äußeres und Inneres so gepflegt und schön zu erhalten. Für dich, in deinem Namen, danke ich hier den schweizerischen Lehrerinnen, die stets ein verständnisvolles Ja sagten zu großen Summen, die wir für dich verlangen mußten. Ganz besonders dankst du, liebes Heim, auch den nun abtretenden Mitgliedern des Zentralvorstandes und der Heimkommission, denen dein Wohlergehen und vorab das der Pensionärinnen stets am Herzen lag und die ein offenes Ohr hatten für Vorschläge und Wünsche.